

# Der Vollzugsdienst

3/2023 – 70. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

**Das BSBD-Ländertreffen  
2023 findet in  
Sachsen-Anhalt statt**

Bundeshauptvorstand tagt vom  
28. bis 30.03.2023 in Fulda

Seite 2

**Gravierender Fachkräfte-  
mangel in allen Bereichen des  
Justizvollzuges**

Wo bleibt die politische  
Strategie?

Seite 6

**Der VNSB erreicht Großes:  
Vollzugszulage wird auf  
180,00 € erhöht**

Niedersachsen ist nun Spitze  
im Ländervergleich

Seite 42

Die Tarifverhandlungen mit der  
TdL beginnen im Herbst



Foto: hkama / stock.adobe.com



HESSEN



MECKLENBURG-VORPOMMERN



SACHSEN-ANHALT

# INHALT


## BUNDESHAUPTVORSTAND


- 1 Jetzt sind WIR dran –  
BSBD: Wir sind kampfbereit
- 1 Flagge zeigen!  
Kampagnen im Tarifstreit!
- 2 BSBD-Ländertreffen 2023 findet  
in Sachsen-Anhalt statt
- 5 Wir fordern eine faire  
Lohnerhöhung in allen Bereichen
- 6 Wo bleibt die politische Strategie?  
Gravierender Fachkräftemangel  
im Justizvollzug
- 7 Hauptversammlung der  
dbb Frauenvertretung

## LANDESVERBÄNDE

- 9 Baden-Württemberg
- 18 Bayern
- 20 Berlin
- 24 Brandenburg
- 25 Hamburg
- 31 Hessen
- 38 Mecklenburg-Vorpommern
- 42 Niedersachsen
- 45 Nordrhein-Westfalen
- 59 Rheinland-Pfalz
- 63 Saarland
- 65 Sachsen
- 68 Sachsen-Anhalt
- 72 Schleswig-Holstein
- 79 Thüringen
- 71 Impressum



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion

 Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

<b>Bundesvorsitzender</b>	René Müller	<a href="mailto:rene.mueller@bsbd-bund.de">rene.mueller@bsbd-bund.de</a> <a href="http://www.bsbd.de">www.bsbd.de</a>
<b>Stellv. Bundesvorsitzender</b>	Horst Butschinek	<a href="mailto:horst.butschinek@bsbd-bund.de">horst.butschinek@bsbd-bund.de</a>
<b>Stellv. Bundesvorsitzender</b>	Sönke Patzer	<a href="mailto:soenke.patzer@bsbd-bund.de">soenke.patzer@bsbd-bund.de</a>
<b>Stellv. Bundesvorsitzender</b>	Alexander Sammer	<a href="mailto:alexander.sammer@bsbd-bund.de">alexander.sammer@bsbd-bund.de</a>
<b>Stellv. Bundesvorsitzende</b>	Dörthe Kleemann	<a href="mailto:doerthe.kleemann@bsbd-bund.de">doerthe.kleemann@bsbd-bund.de</a>
<b>Stellv. Bundesvorsitzender Schriftleitung</b>	Martin Kalt	<a href="mailto:martin.kalt@bsbd-bund.de">martin.kalt@bsbd-bund.de</a>
<b>Geschäftsstelle:</b>	<b>Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands</b> Waldweg 50 · 21717 Deinste · <a href="mailto:post@bsbd.de">post@bsbd.de</a>	
<b>Landesverbände</b>	<b>Vorsitzende</b>	
<b>Baden-Württemberg</b>	Michael Schwarz	<a href="mailto:bsbdschwarz@web.de">bsbdschwarz@web.de</a> <a href="http://www.bsbd-bw.de">www.bsbd-bw.de</a>
<b>Bayern</b>	Ralf Simon	<a href="mailto:post@jvb-bayern.de">post@jvb-bayern.de</a> <a href="http://www.jvb-bayern.de">www.jvb-bayern.de</a>
<b>Berlin</b>	Thomas Goiny	<a href="mailto:mail@bsbd-berlin.de">mail@bsbd-berlin.de</a> <a href="http://www.bsbd-berlin.de">www.bsbd-berlin.de</a>
<b>Brandenburg</b>	Dörthe Kleemann	<a href="mailto:geschaeftsstelle@bsbd-brb.de">geschaeftsstelle@bsbd-brb.de</a> <a href="http://www.bsbd-brb.de">www.bsbd-brb.de</a>
<b>Bremen</b>	Sven Stritzel	<a href="mailto:sven.stritzel@jva.bremen.de">sven.stritzel@jva.bremen.de</a>
<b>Hamburg</b>	René Müller	<a href="mailto:rene.mueller@lvhs-hamburg.de">rene.mueller@lvhs-hamburg.de</a> <a href="http://www.lvhs-hamburg.de">www.lvhs-hamburg.de</a>
<b>Hessen</b>	Birgit Kannegießer	<a href="mailto:vorsitzende@bsbd-hessen.de">vorsitzende@bsbd-hessen.de</a> <a href="http://www.bsbd-hessen.de">www.bsbd-hessen.de</a>
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	Matthias Nicolay	<a href="mailto:mpaape@onlinehome.de">mpaape@onlinehome.de</a> <a href="http://www.bsbd-mv.de">www.bsbd-mv.de</a>
<b>Niedersachsen</b>	Oliver Mageney	<a href="mailto:oliver.mageney@vnsb.de">oliver.mageney@vnsb.de</a> <a href="http://www.vnsb.de">www.vnsb.de</a>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	Ulrich Biermann	<a href="mailto:ulrich.biermann@jva-bielefeld-senne.nrw.de">ulrich.biermann@jva-bielefeld-senne.nrw.de</a> <a href="http://www.bsbd-nrw.de">www.bsbd-nrw.de</a>
<b>Rheinland-Pfalz</b>	Winfried Conrad	<a href="mailto:bsbd.winfried.conrad@t-online.de">bsbd.winfried.conrad@t-online.de</a> <a href="http://www.bsbd-rlp.de">www.bsbd-rlp.de</a>
<b>Saarland</b>	Markus Wollscheid	<a href="mailto:M.Wollscheid@justiz.saarland.de">M.Wollscheid@justiz.saarland.de</a>
<b>Sachsen</b>	Thomas Porr	<a href="mailto:thomas.porr@bsbd-sachsen.de">thomas.porr@bsbd-sachsen.de</a> <a href="http://www.bsbd-sachsen.de">www.bsbd-sachsen.de</a>
<b>Sachsen-Anhalt</b>	Mario Pinkert	<a href="mailto:mario.pinkert@bsbd-isa.de">mario.pinkert@bsbd-isa.de</a> <a href="http://www.bsbd-isa.de">www.bsbd-isa.de</a>
<b>Schleswig-Holstein</b>	Michael Hinrichsen	<a href="mailto:hinrichsen@bsbd-sh.de">hinrichsen@bsbd-sh.de</a> <a href="http://www.bsbdsh.de">www.bsbdsh.de</a>
<b>Thüringen</b>	Ronny Rüdiger	<a href="mailto:post@bsbd-thueringen.de">post@bsbd-thueringen.de</a> <a href="http://www.bsbd-thueringen.de">www.bsbd-thueringen.de</a>

**REDAKTIONSSCHLUSS**  
Ausgabe 4-5: 11. September 2023



**ERSCHEINUNGSTERMIN**  
Ausgabe 4-5: 10. Oktober 2023





Vom Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)\* sind insgesamt über 2,5 Millionen Beschäftigte direkt oder indirekt betroffen.

Foto: magale-picture/stock.adobe.com

## Einkommensrunde für Bund und Kommunen abgeschlossen!

- Die wesentlichen Eckpunkte der Einigung: Ein steuer- und sozialabgabenfreies Inflationsausgleichsgeld in Höhe von 3.000 Euro (stufenweise Auszahlung ab Juni 2023).
- Ab dem 1. März 2024 Erhöhung der Tabellenentgelte um 200 Euro (Sockelbetrag) und anschließend um 5,5 Prozent (Anpassung des Erhöhungsbetrags auf 340 Euro, wo dieser Wert nicht erreicht wird).
- Ausbildungs- und Praktikantentgelte werden zum gleichen Zeitpunkt um 150 Euro erhöht.
- Vertragslaufzeit: 24 Monate.

### Hintergrund:

Vom Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)\* sind insgesamt über 2,5 Millionen Beschäftigte direkt oder indirekt betroffen: Fast 1,6 Millionen Arbeitnehmende des Bundes und der Kommunen und weiterer Bereiche, für die der TVöD direkte Auswirkungen hat, sowie Auszubildende (6.350 beim Bund, 56.300 bei den Kommunen), Praktikantinnen und Praktikanten sowie Studierende in ausbildungsintegrierten dualen Studiengängen und auch knapp 190.000 Bundesbeamtinnen und Bundesbeamte, Anwärterinnen und Anwärter (16.885 beim Bund) sowie über 500.000 Versorgungsempfängerinnen und -empfänger beim Bund, auf die der Tarifabschluss übertragen werden soll. Mittelbar hat die Einkommensrunde auch Auswirkungen für weitere Bereiche des öffentlichen Dienstes (bspw. Bundesagentur für Arbeit, Deutsche Rentenversicherung).

*\*Dieser Tarifvertrag (TVöD) gilt nicht für die Beschäftigten der Länder*

### Tarifkommission Bund trifft sich in Soltau

Turnusgemäß trafen sich die Mitglieder der **Tarifkommission Bund** in Soltau.

Rheinland-Pfalz war vertreten durch die Kollegin **Christine Jurgielewicz**.

Nach der Eröffnung und Begrüßung durch den Bundesvorsitzenden **René Müller** wurde der Tarifabschluss von Bund und Kommunen diskutiert. Der Tarifabschluss Bund und Kommunen ist ein guter Abschluss und soll für unsere Tarifverhandlungen, die im Oktober 2023 für alle Tarifbeschäftigten im Land beginnen, ein Fingerzeig sein.

Die Mitglieder der Tarifkommission sind kampfbereit und die Maßnahmen entsprechend. Auch wir möchten für unsere Tarifbeschäftigten im Vollzug

einen guten Abschluss erzielen. Wir brauchen die Unterstützung unserer Kolleg\*innen, um der Öffentlichkeit zu zeigen, dass wir es wert sind einen vergleichbaren Abschluss zu erzielen.

Es wurde im Vorfeld Arbeit investiert um die Tarifverhandlungen kampfbetont und engagiert zu beginnen. Unsere Kolleg\*innen haben die letzten Jahre viel geleistet, wir sind systemrelevant und wir müssen das auch auf unserer Gehaltsabrechnung sehen. **Klatschen alleine reicht in dieser Zeit nicht aus.**

*Christine Jurgielewicz,  
Tarifvertreterin BSBD RLP*

## Konfliktmanagement für Personalräte

Nächste Schulung für Oktober 2023 geplant



Bei der Personalratsarbeit kommt es häufig zu Konflikten auf allen Ebenen. Es gibt Konflikte innerhalb des Personalrates, Konflikte mit der Behördenleitung und dem Personal und auch Konflikte unter den Kolleginnen und Kollegen mit Beteiligung der Personalräte. Grund genug, so die Organisatoren der Personalräteschulung, für die Justiz und den Justizvollzug in Rhein-

land-Pfalz eine PR-Schulung zu diesen Problemfeldern anzubieten.

Neben bewährten Referierenden wie **Stefan Wagner**, **Christine Jurgielewicz** und **Winfried Conrad** kam auch ein neues Gesicht zum Einsatz, die Kollegin **Jannika Schatz** von der DJG. Für Ende Oktober ist eine weitere Personalräteschulung geplant, so Organisator **Winfried Conrad**.

## Seminar des BSBD Rheinland-Pfalz in Franken

Gelungene Seminarreise, alle Teilnehmer waren begeistert

„Strafvollzug im Vergleich“ lautete die Überschrift des fünftägigen Seminars, zu dem der Landesvorsitzende und Organisator der Veranstaltung Winfried Conrad eingeladen hatte.

Verglichen werden sollte der bayerische und rheinland-pfälzische Justizvollzug. Dazu musste die 50-köpfige Teilnehmergruppe nach Nürnberg in Franken reisen. Fast alle Ortsverbände hatten Teilnehmerinnen und Teilnehmer entsandt. Zunächst startete die Reise in Koblenz. Die Mitfahrerinnen und Mitfahrer aus dem südlichen Rheinland-Pfalz stiegen in der JVA Rohrbach zu, bevor es dann auf den Weg zur ersten Station nach Würzburg ging. Dort warteten schon zwei Stadtführer, die zu dem Thema: „Die Geschichte der Juden in Würzburg“ informierten. Nach der Weiterreise nach Nürnberg wurde in der dortigen Jugendherberge, sehr schön gelegen an der Burg im Altstadtbereich, Quartier bezogen. Am nächsten Tag stand der Besuch der Stadt Bamberg an. Dort erwartete uns schon eine professionelle Reisebegleiterin, die den ganzen Tag die Gruppe mit interessanten Informationen versorgte. Nach einem sehr informativen Stadtrundgang und einer individuellen Erkundung der Stadt auf eigene Faust, fuhr die Gruppe zur Basilika Vierzehnheiligen.

Dort erwartete die Mitfahrer einer der letzten sieben Franziskanerinnen, um Aktuelles und Geschichtliches über das beeindruckende Kirchenbauwerk zu vermitteln. Bei winterlicher Witterung wurde danach die Rückreise nach Nürnberg angetreten.

Der Besuch der Wagnerstadt Bayreuth stand für Mittwoch im Seminarprogramm. Auch hier wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die bewegende Geschichte der Stadt und insbesondere der Wohn- und Wirkungsstätte von Richard Wagner informiert.

Nach diesem sehr anspruchsvollen zweistündigen Stadtrundgang und individueller Besuche einiger geschichtlicher Punkte trat man die Rückreise an.

Der nächste Tag stand im Zeichen der Stadt Nürnberg. Auch hier hat der Organisator dafür gesorgt, dass es nicht langweilig wurde. Erkundet wurde unter professioneller Begleitung die Nürnberger Altstadt. Von der Burg, entlang der Stadtmauer führte der Weg vorbei am Albrecht-Dürer-Haus in die Innenstadt. Informationen über die erste Hängebrücke auf dem europäischen

Kontinent, dem Henkerhäuschen, der Fleischhalle und insbesondere dem Leben in der Stadt während des Mittelalters wurden vermittelt. Anschließend ging es weiter zu dem Ort der berühmten Nürnberger Prozesse. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden im Saal 600 des dortigen Justizgebäudes gegen 24 Hauptkriegsverbrecher verhandelt.

Hauptangeklagter war Hermann Göring. Die Angeklagten waren alle im benachbarten Gefängnis untergebracht. Diese Örtlichkeit besuchte die Seminargruppe im Anschluss. In der JVA begrüßte der Behördenleiter Herr Vogt und der JVB Ortsverbandsvorsitzende Dietmar Ott die Gruppe. Während des Aufenthaltes der Seminargruppe standen erfahrene Führungskräfte aus den Reihen des AvD und der Personalratsvorsitzende Rede und Antwort. Auch ein Rundgang innerhalb der Anstalt wurde angeboten. Beeindruckt von vielen interessanten Informationen kehrten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihre Unterkunft zurück. Der

letzte Tag des Seminars begann mit Kofferpacken. Nach einem kurzen Stopp in Herzogenaurach wurde auf der Rückfahrt die JVA in Würzburg angesteuert und besucht. Auch hier wurde die Reisegruppe von der stellv. Behördenleiterin und ihrer Mannschaft begrüßt. Der JVB Ortsverbandsvorsitzende Kollege Friedrich und sein Kollege Döpfner standen neben der Behördenleiterin für Fragen zur Verfügung. Insbesondere die Psychiatrieabteilung und die Sozialtherapie für Sexualstraftäter standen im Mittelpunkt der Fragestunde.

Am späten Nachmittag trat dann die Seminargruppe die Heimreise nach Rheinland-Pfalz an.

Großer Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen und den beiden Behördenleitungen der besuchten Anstalten für die Gastfreundlichkeit und den kollegialen Austausch.

Der Organisator der Tour bedankte sich auch bei allen Mitfahrern für ihr großes Interesse und die vorbildliche Disziplin. ■



Die Teilnehmer des fünftägigen Seminars in Franken.

Foto: BSBD RLP

## AG psychologischer Dienst macht weiter

Politik hat Handlungsbedarf erkannt

Nach einer längeren Pause, ohne ein Treffen der AG, hatte Landesvorsitzender Winfried Conrad zu einer Zusammenkunft nach Wittlich eingeladen.

Leider waren zwei Gruppenmitglieder wegen Krankheit und urlaubsbedingter Abwesenheit an der Teilnahme gehindert. Zunächst wurden die aktuellen Entwicklungen im rheinland-pfälzischen Justizvollzug erörtert. Hier stan-

den im Mittelpunkt die Maßnahmen des Ministeriums im Hinblick auf die Zunahme von psychisch auffälligen Inhaftierten. Nicht nur ein rheinland-pfälzisches Problem, kommentierte Conrad die Sachlage. Lobenswert sei, so die AG-Mitglieder, dass die Politik auch Handlungsbedarf erkannt hat. Im Haushalt wurden zusätzliche Stellen im medizinischen Bereich – und auch insbesondere 16 Stellen für Pflegepersonal im psychiatrischen Bereich – bereitge-

stellt. Die Stellen wurden den einzelnen Vollzugseinrichtungen zugewiesen, um dort psychiatrische Abteilungen einzurichten. Viel Arbeit für die Mitarbeiter und den psychologischen Dienst der Anstalten. Diese Entwicklungen waren auch der Grund, die Arbeitsgruppe weiter bestehen zu lassen und die bisherige erfolgreiche Arbeit fortzusetzen.

Leider steht die bisherige Sprecherin der Gruppe und Fachgruppenvertreterin für den psychologischen Dienst, Kollegin **Friederike Lehnen**, für diese Aufgaben aus beruflichen und privaten Gründen nicht mehr zur Verfügung. Die Kollegin wurde mit einem Weinpräsent aus der AG und mit einem dicken Dankeschön für ihre Arbeit und ihr Engagement verabschiedet.

Vorrübergehend bis zum Gewerkschaftstag wurde die **Kollegin Wilhelmus** – JVA Trier – mit der Aufgabe der AG-Sprecherin betraut. ■



Foto: BSBD RLP

Kollg. Neu, Kollg. Lehnen, Kollg. Wilhelmus.

## Gewerkschaften der Justiz sprachen mit Minister Mertin

Angespannte Bewerbersituation war Anlass der Gesprächsrunde

Der **Landesvorsitzende des BSBD Rheinland-Pfalz** und **Sprecher der Gruppe der Justizgewerkschaften, Winfried Conrad**, hatte seine **Gewerkschaftskolleginnen und Kollegen aus der Justiz zu einem Termin nach Mainz eingeladen.**

Der Einladung sind gefolgt die Vorsitzende des **BDR Jella Fiebach**, der Vorsitzende der **DJG Rolf Spurzem** und der Vorsitzende des **Verbandes der Anwälte Yann Sterzyk**.

Entschuldigt hatten sich die Kolleginnen und Kollegen des Gerichtsvollzieherverbandes. Grund des Treffens war ein vereinbarter Gesprächstermin mit Justizminister **Herbert Mertin**. Nach einer Vorbesprechung trafen sich

die Vertreterinnen und Vertreter der Gewerkschaften im Ministerium der Justiz mit dem Minister. Begleitet wurden die Gewerkschaftsspitzen noch von dem **dbb Landesleitungsmitglied Hans Dieter Gattung**. Minister **Mertin** kam mit großem Gefolge; dabei war Staatssekretär **Dr. Matthias Frey**, der Abteilungsleiter 1 im **JM Herr Scherf** und der Leiter der Abteilung 5 – Justizvollzug – **Herr Messer**.

Grund für den Gesprächswunsch der Gewerkschaftler war die derzeitige angespannte Bewerbersituation. Betroffen sind fast alle Bereiche der rheinland-pfälzischen Justiz.

Hier, so die Interessenvertreter\*innen der Justizbediensteten, muss professionell und zielgruppenorientiert für

Nachwuchs gewonnen werden. Minister **Mertin** und die Hausspitzen im Ministerium hätten die Problematik erkannt. In installierten Arbeitsgruppen sei man dabei, eine Kampagne zur Nachwuchsgewinnung zu konzipieren. Die Justizgewerkschaften wiesen aber auch darauf hin, dass die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Fokus der Verantwortlichen stehen müssen.

Mit ihrem Arbeitgeber zufriedene Kolleginnen und Kollegen werben auch gerne und engagiert für ihren Beruf.

Mit dazu gehört aber ein weitreichendes Angebot an mobilen Arbeitsplätzen, dazu müssten aber auch die Behördenleitungen der Justizbehörden bereit sein, so die Gewerkschaftler. ■



Die Teilnehmer der Gesprächsrunde mit Minister Herbert Mertin und Staatssekretär Dr. Matthias Frey, Bildmitte.

Foto: BSBD RLP

## Lossprechungsfeier an der Justizvollzugsschule in Wittlich

44 Justizvollzugsbedienstete aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland haben erfolgreich den 18-monatigen Vorbereitungsdienst für den Zugang zum zweiten Einstiegsamt im allgemeinen Justizvollzugsdienst abgeschlossen.

Zu diesem Anlass fand am 26. April 2023 die traditionelle Lossprechungsfeier in der Aula der Justizvollzugsschule in Wittlich statt, in deren Rahmen Minister **Herbert Mertin** den rheinland-pfälzischen Absolventen und Ab-

solventinnen herzlich gratulierte und die Ernennungsurkunden überreichte. Für das Saarland übernahm diese Aufgabe Frau **Petra Berg**, Ministerin des saarländischen Justizministeriums.

Als Lehrgangsbeste wurde Frau **Celine Quint** aus der JVA Wittlich ausgezeichnet.

Die Ausbildungs- und Prüfungsordnung wurde grundlegend reformiert und an die gewachsenen Anforderungen und Herausforderungen des Justizvollzuges angepasst. Der Vorbereitungsdienst erfolgt in 18 Monaten, in

welchem die sich abwechselnden fachpraktischen und fachtheoretischen Module enger miteinander verzahnt sind. Zudem wurden kompetenzorientierte Lernfelder und Lernsituationen konzipiert, welche sich an den konkreten justizvollzugstypischen Handlungssituationen und den rechtlichen, fachlichen und persönlichen Aufgabenstellungen eines Justizvollzugsbeamten orientieren.

Der **BSBD Rheinland-Pfalz** gratuliert allen Absolventen zum Erhalt der Ernennungsurkunden. ■

Gruppenfoto der Absolventinnen und Absolventen der Justizvollzugsschule Rheinland-Pfalz in Wittlich mit Schulleiterin Birgit Kunz-de Boer, Justizminister Herbert Mertin und der saarländischen Ministerin der Justiz Petra Berg. | Foto: JVS RLP



## Seniorenarbeit soll verstärkt werden

Arbeitsgruppe plant vielseitige Aktivitäten

**Ambrosius Luzius, Fachgruppenvertreter im Landesverband für die Senioren, und weitere Delegierte und Seniorenvertreter/innen aus den Ortsverbänden waren der Einladung nach Kaiserslautern gefolgt.**

Dort begrüßte Landesvorsitzender **Winfried Conrad** die Gruppe und informierte zunächst über die aktuelle Entwicklung. Hauptthema war die Gefahr, dass die Senioren zunehmend von der allgemeinen Einkommensentwicklung im öffentlichen Dienst abgekoppelt werden. Einmalzahlungen und Sonderzuwendungen – wie die Coronazulage, aber auch die ggfls. geplante Zulage zum Inflationsausgleich – werden die Ruheständler zukünftig nicht erreichen, prognostiziert **Conrad**.

Hier müssen wir uns wehren und Protest anmelden, forderte der Landesvorsitzende die Senioren auf. Die Teilnehmer des **BSBD-Bundesseminars** für Senioren, die Kollegen **Luzius, Schäfer** und **Stattmüller** – alle aus Rheinland-Pfalz – berichteten über das Seminar in Erfurt. Hier stand im Mittelpunkt die Aktivierung und Optimierung der

Seniorenarbeit in den einzelnen Landesverbänden. Auch der **BSBD Rheinland-Pfalz** hat hier Nachholbedarf. Wir müssen mehr und gezielter Veranstaltungen für unsere Rentner und Pensionäre anbieten, forderte der Fachgruppensprecher **Ambrosius Luzius**.



(v.l.n.r.): Kollg. Luzius, Griebel, Birlenbach, Stattmüller, Schäfer, Komes. Foto: BSBD RLP

Mehr als 20 Prozent der Mitglieder im Landesverband sind im Ruhestand und somit jedes fünfte Mitglied – Tendenz steigend! Die AG plant noch für dieses Jahr, Veranstaltungen anzubieten.

Im Herbst und Winter sollen eintägige Veranstaltungen in Wittlich und Zweibrücken zu den Themen „Sicherheit im Alter“ und „wenn die Pflege droht“ angeboten werden. Die Verpflichtung der Referenten soll alsbald erfolgen. Angekündigt ist eine weitere Veranstaltung für die pensionsnahen Jahrgänge.

Hier sollen Informationen über Ruhegehalt, Beihilfe und der Umgang mit dem Ruhestand vermittelt werden.

Der Landesvorstand plant für den Gewerkschaftstag auch eine umfangreiche Satzungsänderung.

Neben der Jugend, den Frauen, den Personalräten und den Ortsverbänden sollen auch die Senioren mit einem festen Sitz im Landesvorstand zukünftig vertreten sein.

Wir bleiben für euch am Ball, bleibt ihr mit im Spiel! Mitgliedschaft schafft Sicherheit – auch im Alter!

Eure BSBD-Seniorenvertretung  
Rheinland-Pfalz ■

# Jetzt Gewerkschafts- vorteil sichern!



[www.bbbank.de/dbb](http://www.bbbank.de/dbb)

Einfach den Code scannen und sofort in unsere exklusive Vorteilswelt für Mitglieder in dbb-Fachgewerkschaften eintauchen.

Jetzt informieren und Vorteile sichern  
in Ihrer Filiale vor Ort,  
per Telefon unter 0721 141-0  
oder auf [www.bbbank.de/dbb](http://www.bbbank.de/dbb)